



In der gemütlichen Atmosphäre der Käseglocke begrüßte Alice Les Landes die Besucher zu ihrer Benefiz-Lesung aus die „Traum-Schamanin“.

CKL-FOTO: CHRISTINA KLINGHAGEN

# Auf der Suche nach Spiritualität und romantischer Liebe

## Beeindruckende Lesung von Alice Les Landes in der Käseglocke

Von unserer Mitarbeiterin  
Christina Klinghagen

**WORPSWEDE.** Sanftes Kerzenlicht und die wohlige Wärme des Ofens verbreiten in der Käseglocke eine kuschelige Atmosphäre. Rund 30 Gäste, darunter eine Handvoll Männer, haben sich an diesem Abend in dem kleinen, bunten Rundhaus auf dem Weyerberg eingefunden, um dicht aneinander gedrängt der Lesung von Alice Les Landes zu lauschen. Eine passendere Kulisse als dieses von Kiefern umgebende urige Holzhaus hätte die Autorin, die zwölf Jahre ihres Lebens in Kanada verbrachte, zur Vorstellung ihres Buches „Die Traum-Schamanin“ wohl kaum finden können.

Ebenso wie Les Landes zeigte sich die Leiterin der Gemeindebücherei Worpsswede, Elin Weidemann, erfreut über den großen Besucherandrang und bedankte sich bei der Autorin, die den Eintritt zu dieser Benefiz-Lesung der Bücherei als Spende überließ. Neben Kapiteln aus ihrer „Traum-Schamanin“ gab die Schriftstellerin und freischaffende Bildhauerin, die sich als naturkundliche Therapeutin seit Anfang 2007 mit ihrem Institut für Ganzheitliche Therapien in der Straße Zum Rundesahl 18 niedergelassen hat, Einblicke in ihre Zeit, die sie in Britisch-Columbia verbracht hat.

Wie Les Landes berichtete, hätte sie während der letzten drei Jahre ihres Kanada-Aufenthaltes in einem Haus gelebt, das äußerlich der Käseglocke sehr ähnelte. In ihrem Roman, in dem die Autorin den Leser auf eine Reise durch die raue Wildnis mit-

nimmt und ihn an authentischen Erlebnissen teilhaben lässt, schildert sie ihre spirituelle Sinnsuche und die Höhen und Tiefen einer romantischen Liebe. In Bezug auf den Buchtitel erklärte Les Landes, dass sie nicht als Heilerin missverstanden werden wolle.

„Es gibt Menschen, die assistieren können. Das ist ein Ansatz um anderen Menschen zu helfen, damit sie wieder ins Gleichgewicht kommen. Ich bin davon überzeugt, dass es nicht wirklich funktionieren kann, ohne den Bezug zu Gott. Ich möchte Menschen helfen den Weg dorthin zu finden“, erklärte Les Landes und fügte hinzu, dass sie selber lange auf der Suche danach gewesen sei. „Seit einigen Jahren bin ich an einem Punkt, wo ich sagen kann, ich glaube und fühle das“, sagte sie und begann mit dem Lesen von Textpassagen, in denen die Romanhauptfiguren „Leona“ und „Eric“ einen regen Briefwechsel miteinander führen.

Neben der von tiefen Emotionen begleiteten Wiederbegegnung mit Eric, der vor 20 Jahren eine wichtige Rolle im Leben Leonas spielte und dessen Zuneigung sich schließlich neu entfacht, erfuhren die Zuhörer auch von der Beziehung zu „Marc“, einem charismatischen Mann, der in Kanada ihr Herz gewann. Mit einfühlsamer Stimme las Les Landes auch Abschnitte, in denen sie die innige Freundschaft zum 90-jährigen Ernst schilderte, der für sie in Kanada eine wichtige Person darstellte. Bis zur letzten Minute ihrer Lesung klebten die Zuhörer förmlich an den Lippen der Autorin, die das Publikum auch mit Gedichten aus ihrer „Traum-Schamanin“ inspirierte.